

Budgetbegleitgesetz 2011 – Änderungen für Sachverständige

Das erst knapp vor Jahresende beschlossene und am 30. 12. 2010 kundgemachte **Budgetbegleitgesetz 2011** (BGBl I 2010/111) bringt auf 246 Seiten eine Vielzahl gesetzlicher Änderungen. Hier können nur die für die **gerichtliche Sachverständigentätigkeit** wesentlichen Regelungen skizziert werden.

Keine „verhandlungsfreie Zeit“, aber Hemmung von Fristen

Die früher als „**Gerichtsferien**“ bezeichnete „**verhandlungsfreie Zeit**“ wird als solche **beseitigt**. Allerdings erfolgt in bestimmten Verfahren während konkreter Zeiträume (zwischen dem 15. 7. und dem 17. 8. sowie dem 24. 12. und dem 6. 1.) so wie bisher eine **Hemmung von Rechtsmittelfristen**, was sich auch auf die **Rekurs- und Rekursbeantwortungsfrist** im **Gebührenbestimmungsverfahren** auswirken kann (§ 222 Abs 1 und 2 Zivilprozessordnung – ZPO).

Amtliches Kilometergeld

Das **amtliche Kilometergeld** beträgt nach § 10 Abs 3 der Reisegebührenvorschrift – RGV

- für **Motorfahräder und Motorräder** je Fahrkilometer € 0,24
- für **Personen- und Kombinationskraftwagen** je Fahrkilometer € 0,42

Die frühere **Unterscheidung** der Motorfahräder und Motorräder nach dem **Hubraum** und die **Befristung** der erhöhten Sätze (zuletzt bis 31. 12. 2010) **entfallen**.

Gebühr auf volle Euro abzurunden

Die **Rundungsbestimmung** des § 39 Abs 2 Gebührenanspruchsgesetz – GebAG, nach der die **Gebührenbeträge auf volle 10 Cent aufzurunden** waren, wird dahin geändert, dass nun eine **Abroundung auf volle Euro vorzunehmen** ist.

Rechtsmittelentscheidungen über Gebühren durch Einzelrichter

Über **Rechtsmittel gegen Gebührenbestimmungsbeschlüsse** entscheidet nun, wenn es um **Sachverständigen- oder Dolmetschergebühren** geht, nicht mehr ein Senat, sondern ein **Einzelrichter des übergeordneten Gerichts**. Lediglich beim **OGH** bleibt dafür ein **Senat** zuständig (§ 31 Abs 5 Z 2 und § 33 Abs 2 Strafprozessordnung – StPO; § 8a Jurisdiktionsnorm – JN).

Diese budgettär wohl kaum ins Gewicht fallende Änderung bewirkt einen **sachlich nicht zu rechtfertigenden** und im Übrigen **krass systemwidrigen Verlust an Rechtsschutzqualität** im Bereich des Sachverständigen- und Dolmetschergebührenrechts!

Die neuen Bestimmungen sind **grundsätzlich ab 1. 1. 2011 anzuwenden**, für die Wirkungen im **Rechtsmittelverfahren teilweise erst ab 1. 5. 2011**.

Eine sehr gute **allgemeine Übersicht über Änderungen für das Jahr 2011** bietet das **Behördenportal help.gv.at** unter <http://www.help.gv.at/Content.Node/340/Seite.340606841.html>.

HR Dr. Alexander SCHMIDT